

Das Leben ist nicht durchschaubar, nichts geschieht, wie man es plant.

Von Phoeniix

Kapitel 21: Neue Verbündete

Kapitel 21: Neue Verbündete

Saturn teleportierte sich zu Healer, damit sie nicht ständig den Kommunikator nutzen mussten und sich besser auf das Schild konzentrieren zu können. Ihr zitterten die Beine, ihre Kraft schwand langsam. Auch Healer waren die Strapazen anzusehen doch sie schlugen sich wacker. Immer Mehr Energieblitze knallten gegen das Schild und immer mehr Schatten tummelten sich auf dem Schutz über Tokio. „Wie lange sind die anderen schon weg?“ fragte der Silberhaarige mit zusammen gebissenen Zähnen. „Ich weiß nicht genau... Schon eine Weile.“ antwortete die Schwarzhaarige nicht minder entkräftet. „Hoffentlich schaffen sie es...“ murmelte Yaten und versuchte, noch mehr Kraft in den Schild fließen zu lassen.

Die Krieger waren am Gebetsturm angekommen, Solana, Chibi, Galaxia und Luna waren Bereits eingetreten und eilten die Stufen nach oben als Seiya herzerreißend aufschrie und vornüber zu Boden sackte. Entsetzt blieb Taiki stehen, um seinen Bruder wieder auf die Beine zu helfen, doch dieser rührte sich nicht mehr. „Seiya verdammt, mach keinen scheiß und beweg deinen Hintern!“ schrie Haruka doch als sie Taikis Gesicht bleich werden sah, als dieser den Puls überprüfte, rannte sie zu den Beiden und wuchtete Seiya auf ihren Rücken. „Nun lauf schon!“ keifte sie den Dunkelhaarigen an, doch dieser stieß sie weg und wurde an der Schulter von einem Energieball getroffen. Er schrie auf und hielt sich den Arm um die Schulter zu entlassen. „Was zum Geier?“ orientierungslos sah sich die Sandblond um und erkannte Über ihnen in der Luft schwebend eine Gestalt, die schon den nächsten Energieball in der Hand formte. Doch bevor die vermummte Gestalt die Attacke abfeuern konnte, wurde sie von einem flammenden Phönix und einem geladenen Drachen vernichtet. Sia atmete angespannt, aber erleichtert aus und nickte Mars und Jupiter zu. Dann erhob sie sich und folgte mit Seiya auf dem Rücken und Taiki im Schlepptau den anderen in den Turm. Dort kontrollierten sie noch einmal Fighters Puls, doch es sah nicht gut für ihn aus. Ami zog eine Grimasse. „Solana, hast du die Möglichkeit, ihn zu heilen? Es müsste nicht komplett sein, nur soweit, das er stabilisiert wäre?“ fragte die Senshi des Wissens doch die Priesterin schüttelte mitleidig ihren Kopf. Chibi kniete sich vor Seiya und legte ihm ihre Hand auf die Brust. Ein hell rosa Licht erstrahlte und die Wunde schloss sich langsam und die Augenlider des Schwarzhaarigen flatterten. Langsam öffnete er die Augen und musste feststellen, dass ihn alle ansahen. „Was

gibt's Freunde?" fragte er doch diese schüttelten ihre Köpfe.

„Prinzessin, ich denke ihr solltet euren Silberkristall wieder in die Säule stecken und wir spenden unsere Kraft dazu um die Feinde zu Eliminieren.“ bemerkte Artemis und Solana nickte und rief ihren Kristall.

Derweilen sah es in Tokio alles andere als rosig aus. Saturn und Healer waren ausgelaugt und der Schild bröckelte langsam. Vereinzelt schafften es diese Schattengestalten in die Stadt vorzudringen und auch einige der Blitze richteten schon ein großes Chaos an. „Wir schaffen das nicht länger alleine, wir brauchen dringend Hilfe!“ rief der Silberhaarigen dem Mädchen zu, welche erschöpft nickte. „Aber, wer soll uns den Helfen? Die vier Schwestern ohne Kräfte? Die Generäle die in Glassärgen liegen? Helios, der Endymions Kristall hütet oder doch lieber das Amazonenquartett?“ wollte sie ironisch wissen. „niemand von ihnen kann uns helfen, wir müssen das alleine schaffen...“ „Schade, ich dachte, ihr würdet unsere Hilfe gerne annehmen.“ kam es keck hinter ihr und sie drehten sich um. Hinter ihnen stand doch tatsächlich das Amazonenquartett! „Aber, wie ist das möglich?“ fragte die Senshi des Saturn überrumpelt. „Naja, König Ilios fände es toll, wenn ihr bald zurück kehren würdet und dachte sich, wenn nun schon helfen, könnten wir Erfahrung sammeln damit wir später die Kronprinzessin schützen können.“ erklärte Ceres. Yaten schickte einen Dank in den Himmel. Vielleicht würden sie es jetzt doch noch schaffen. Die vier gaben ihre Energie dem Schild, damit die Beiden kurz zu Kräften kommen konnten.

Doch lange konnten sie dies nicht, das immer noch Schattenwesen in Tokio ihr Unwesen trieben. „Vesta, Juno und ich werden die Wesen in der Stadt vernichten und ihr anderen haltet bitte den Schild weiter aufrecht. „ beschloss Hotaru und schon waren sie verschwunden. „werde ich auch mal gefragt...“ grummelte Yaten vor sich hin und Pallas und Ceres sahen in amüsiert an. „Das glaubst du wohl selbst nicht. „ kicherte die Blauhaarige und der Junge stöhnte. das konnte ja heiter werden!

Die Krieger reihten sich hinter der Priesterin ein und knieten sich hin. Sie riefen ihre Schutzplaneten und verwandelten sich in ihre Prinzen/Prinzessinnen Form und ihre Sternenkristalle erschienen zwischen ihren Händen. Alle Kristalle leuchteten auf und bündelten sich mit der des Silberkristalls, geleitet von dem Wunsch, den Frieden der Erde zu wahren. Das Licht schoss auf die Gegner zu und einer nach dem anderen zerfiel zu Staub, nur vier vermummte Gestalten konnten sich noch rechtzeitig weg teleportieren.

Erschöpft aber euphorisch ruhten sich die Krieger kurz aus, es hatte sie viel Energie gekostet.

Mittlerweile kamen zwar keine neuen Gegner mehr auf der Erde an und Yaten, Pallas und Ceres ließen den Schutzschild verschwinden, jedoch machten die Feinde die durchdringen konnten gewaltigen Ärger. Saturn, Vesta und Juno versuchten sie zwar schnellst möglich zu besiegen, jedoch haben die Gegner eine zerstörerische Schneise durch Tokio gezogen. Häuser brannten nieder, Menschen sanken regungslos zu Boden.

„Lasst uns zurück auf die Erde reisen.“ meinte Setsuna erschöpft und sie beamten sich an die Stelle, an der Hotaru und Yaten sich befinden müssten, doch trafen sie nicht an.

„Was ist hier denn passiert?“ fragte Rei entsetzt und Merkur hatte ihre Brille schon gerufen und deutete in die Richtung in der sich die Rauchschwaden über den Häusern häufte. „Der Schild hat nicht gehalten.“ murmelte Galaxia und sie stürmten Richtung Feind.

„Saturn, schütze sie!“ schrie die Senshi der Wiedergeburt und rettete somit Vesta vor einer Gestalt, die ihre Lebensenergie entzog. Sofort rutschte die rothaarige erschöpft auf die Knie. „So schaffen wir das nie, wir müssen unsere Kräfte vereinen!“ schrie Pallas den anderen entgegen und stellten sich in einem Kreis auf. Die Schattengestalten umzingelten sie und die sechs Krieger riefen ihre Schutzplaneten an. Die geballte Kraft vernichtete fast alle, vereinzelt konnten sich jedoch welche zur Seite retten, die nun eisern im Nah- und Fernkampf besiegt wurden.

Gerade, als die letzten Gegner zu Staub zerfielen, stießen die restlichen Senshis zu ihnen. „Wo sind die Schweine?“ entrüstete sich Uranus. „Alle besiegt.“ grinste Pallas erschöpft und zog prompt die Aufmerksamkeit aller auf sich. „Was wollt ihr hier?“ fragte Jupiter und stellte sich in Angriffspose, Venus und Mars taten es ihr nach. „Wir helfen euch, was sonst? König Ilios meinte, ihr könntet Verstärkung vertragen.“ antwortete Vesta leichthin und die Inners sahen sich erstaunt an.

„In der Zukunft waren sie die Beschützerin der Kleinen Lady. Durch die Befreiung von Sailor Moon wurden sie vom Bösen abgekoppelt und konnten daher zu der Zeit der Kronerbin erwachen.“ erklärte Pluto und der Rest nickte verstehend.

„Das wars dann, mit dem schönen Tag...“ seufzte Minako traurig und blickte auf die Trümmer, die einen Großteil der Stadt zeichneten. „Wir sollten zurück zu Vater.“ schlug Solana vor und traurig nickend teleportierten sich die Senshis zurück ins Sonnenkönigreich.

„Die Kriegerinnen haben unseren Plan schon wieder vereitelt! Irgendjemand muss sie vorgewarnt haben!“ „Das war der Geist der alten Königin.“ „Wir müssen verhindern das dies nochmals geschieht!“ Die in Umhängen Gekleideten sahen sich an und eine durchsichtige Gestalt erschien zwischen ihnen. „Ich denke, das Problem mit der Königin könnte ich erledigen wenn ihr mir dafür einen Gefallen tun würdet...“ „Und der wäre?“ fragte einer misstrauisch und beäugte den Geist vor sich. Die Geisterfrau sah ihn an und eine Grimasse die wohl ein Lächeln sein sollte zierte ihr Gesicht.

„Majestät, die Krieger und eure Tochter sowie die Asteroiden Senshis sind soeben eingetroffen.“ benachrichtigte ein Diener den Sonnenkönig welcher erstaunt von einem Buch aufsaß. Es war eines über die Geschichte der Erde. er wollte wissen, wie der Planet auf dem seine Töchter wiedergeboren wurden sind so ist während er ein wenig Ruhe hat und sich dabei von den Sorgen über die Beiden ablenken konnte. Die eine spurlos verschwunden, die andere beim Kämpfen...als Vater der Beiden hat er es gewiss nicht leicht.

Sorgenvoll betrat er die Empfangshalle in der sich alle eingefunden hatten. Die Senshis, die Katzen und die Prinzen und auch seine Tochter boten ihm keinen guten Anblick. Ihre Trikots und Anzüge waren zerrissen, sie hatten Schrammen und sahen sehr erschöpft aus.

„Was ist geschehen?“ forderte er zu wissen. Traurig sahen die Angesprochenen zu Boden und Solana ergriff das Wort. „Die Erde wurde angegriffen. Halb Tokio liegt nun in Trümmern, weil wir das Schutzschild nicht komplett aufrecht erhalten konnten und einige Feinde durchdringen konnten. Wir konnten die Bedrohung fürs erste abwenden, doch vier in Umhängen gekleidete konnten uns entkommen.“ „Das ist ja schrecklich! Ihr werdet jetzt alle ein Bad nehmen und mir dann beim Abendessen Bericht erstatten. Ein Arzt wird nachsehen, ob es Wunden gibt, die verarztet werden müssen.“

Die Freunde nickten und wurden von Dienern in Bäder geleitet.

Der Arzt besuchte sie nacheinander in den Bädern und musste vor allem bei Seiya schwer schlucken und lies ihn in den Krankenflügel bringen sowie auch Taiki um sie dort zu versorgen. Taikis Schulter konnte er zwar mithilfe der Heiler soweit herstellen, dass er sie wieder problemlos bewegen konnte, doch die Wunde würde wohl einige Zeit brauchen um zu heilen. Seiya machte ihm jedoch große Sorgen. Sein Zustand war zwar dank Solana stabil, jedoch war er lange nicht außer Lebensgefahr. Die Wunde hatte sich auf den ganzen Rücken ausgebreitet und entzündet. Er und die Heiler versuchten alles in ihrer Macht stehende, konnten jedoch nur die Entzündung zurückdrängen, und eine heilende Salbe auftragen. So musste Seiya unter Protest in einem Krankenzimmer bleiben, was der König besorgt entgegen nahm. Er konnte doch den Verlobten seiner Tochter nicht sterben lassen! Doch er musste nun geduldig abwarten aber nahm sich vor, einzugreifen sollte es zu schlimm kommen.

Die anderen hatten mehr oder weniger tiefe Kratzer, diese benötigten jedoch nur eine Reinigung und ein wenig Heilsalbe, Haruka musste man unter lautem Protest die Schulter einkugeln, Hotaru wollte sich partout eine Platzwunde an der Stirn nicht nähen lassen und Rei ein verstauchtest Handgelenk nicht verbinden lassen. Sonst war bei ihnen bis auf die Erschöpfung alles okay.

Beim Abendessen berichteten sie ,sich gegenseitig ergänzend, dem König was auf der Erde und dem Mond los war.

Dieser wiederum erklärte ihnen, dass sie am kommenden Tag in das Ritual eingelernt werden würden und es am Tag darauf auch ausführen würden.

Anmerkung des Autors:

Hallo ihr Lieben

tut mir schrecklich leid das das Kapi eine Woche zu spät kommt, hatte leider viel Stress letzte Woche. Da war ich nämlich auf Hochzeit und das dass so viel Aufwand ist und soviel Zeit braucht, hätte ich nie gedacht.

Dann hatte mir eine „Autorin“ ganz schön die Lust vom schreiben genommen. Diese hatte nämlich von anderen FF Autoren die Geschichten mit Autoren Kommentaren komplett unter ihrem Namen als ihre Geschichten veröffentlicht und die ganzen Lobe und Ehrungen eingeheimst, was mich total wütend gemacht hat, da unter anderem eine Story von einer Freundin von mir dabei war....

Langsam werden wir auch immer mehr über die Feinde erfahren, hoffe, es gefällt ;)

naja, hoffe das ich für das nächste Kapi nicht allzu lange brauchen werde....

Rosen und Pralinen an meine lieben Leser und Kommischreiber verteilt

LG Phoeniix